

Uwe Benner, Was ich aus all dem mache – Roman

David hat sich vieles nicht ausgesucht: weder seine psychische Erkrankung noch das Trauma, das ihn seit Jahren begleitet. In einem Wohnheim für junge Erwachsene soll er lernen, seine Krankheit zu akzeptieren, Stabilität und eine neue Lebensperspektive finden. Hier lernt er den aus Afghanistan geflüchteten Amir kennen, der mit Verlusterfahrungen und Schuldgefühlen zu kämpfen hat. Zwischen ersten Gesprächen und gemeinsamen Momenten wächst etwas Unerwartetes: Nähe. Vertrauen. Liebe. Was sie verbindet, macht ihre Beziehung zugleich zerbrechlich. Beide tragen Erinnerungen, die sich nicht einfach abschütteln lassen, doch sie eint auch der Wille, trotz ihrer seelischen Verletzungen ihren Weg in ein glückliches Leben zu finden, der sie neben neuen Erfahrungen und Fortschritten auch immer wieder mit schmerzhaften Rückschlägen konfrontiert. Was ich aus all dem mache erzählt die Geschichte zweier junger Männer, die sich Stück für Stück die Kontrolle über ihr Leben zurückholen und selbst darüber entscheiden wollen, wer sie sind – und wen sie lieben.

ISBN 978-3-89656-376-7 ca. 288 S., 12,5 cm x 20,5 cm, broschiert ca. 18,00 €

[Querverlag](#)

Patrick Califia, Macho Sluts – Erotische Storys

Als Pionier*in der Radical-Sex-Bewegung in San Francisco war Patrick Califia bahnbrechend. Seine SM-Erzählungen auf Pornos zu reduzieren, wäre fatal. Sie bestechen nicht nur durch Fantasie, Humor und eine Vielfalt der literarischen Gattungen, sondern überraschen auch mit Zärtlichkeit und Sehnsucht, wo man keine vermutet. Califias Texte sind stets auch politisch lesbar; immer werden die Grenzen von Sexualität, Geschlecht und gängigen Rollenmustern gesprengt. Frauen spielen die Hauptrolle – und fallen aus ihrer Rolle heraus: Die automatische Sexsklav*in begehrt gegen ihren Meister auf, um mit ihrer Mistress davonzulaufen. Ein modernes Rotkäppchen verwandelt sich erst in eine Domina, um dann Freiheit in einem Leben als Wolf zu finden. Eine Butch wird aus ihrer coolen Beobachterposition herausgerissen, um drei queeren Stripperinnen als persönliches Spielzeug zu dienen. Und die geheimnisvolle Besucherin eines SM-Clubs weiß diesen Ort, wo Rollenspiele und die Kunst der Maskierung zelebriert werden, für ihre eigenen, besonderen Zwecke zu nutzen ... Grenzüberschreitende erotische Storys, mit denen Califia lesbische Literaturgeschichte schrieb. Neuauflage des lesbischen Kult-Klassikers.

ISBN 978-3-89656-375-0 ca. 184 S., 12,5 cm x 20,5 cm, broschiert ca. 18,00 €

[Querverlag](#)

Kevin Junk (Hrsg.), Parabolis Virtualis 5 – Neue, queere Lyrik

Eine Begegnung, ein Verlust, ein Sehnen: die neue Ausgabe von Parabolis Virtualis schafft Raum für Erfahrungen, die selten Ausdruck finden. Körper, die aufeinander treffen, Träume, die platzen, die Arbeit an einer Sprache für das, was sonst ungesagt bleibt. Zwölf lyrische Positionen zeigen das mit Witz, mit Melancholie und mit Experimentierfreude. Neu entdeckte Stimmen und bekannte Lyriker*innen aus dem deutschsprachigen und internationalen Lyrikbetrieb. In einem abschließenden Essay reagiert Kulturwissenschaftlerin Sontje Liebnier auf die Gedichte. Zeichnungen von STEAM ergänzen den Band.

ISBN 978-3-89656-377-4 96 S., 11 x 16 cm Klappbroschur 10,00 €

[Querverlag](#)

Mark Leonhard, Leise Vergeltung – Kriminalroman

Ende Dreißig, zerbrochene Beziehung und Ärger im Job: Kriminaloberkommissar Veit Simon zieht einen Schlussstrich unter sein altes Leben und wagt in der beschaulichen Pfalz den Neuanfang. Der erste Fall in der Fremde scheint schnell geklärt. Keine Einbruchsspuren und ein augenscheinlich unversehrter Leichnam. Was soll schon faul sein am Tod der alten Witwe? Der medizinische Befund, schweigende Zeugen und jede Menge Vetternwirtschaft wecken Zweifel in Simon. Seine Nachforschungen führen ihn geradewegs in die dunkle Geschichte eines ganzen Dorfes. Am Rande der Legalität gräbt er immer tiefer, bis er selbst zur Zielscheibe wird. Denn auch er hütet ein Geheimnis, und die Schatten der Vergangenheit holen ihn bald ein. Er muss sich entscheiden: aufgeben oder alles riskieren?

ISBN 978-3-89656-374-3

ca. 300 S., 11 cm x 18 cm, broschiert

ca. 16,00 €

[Querverlag](#)

Inge Lütt, Das letzte Lied der alten Mamsell – Kriminalroman

Das war's dann wohl mit der Urlaubserholung: Kaum ist Karin Rogener zurück in Arnstadt, wird sie zum Chef zitiert. Angeblich hat sie jemanden überfallen, zusammengeschlagen und ihm auch noch Geld entwendet. Sagt Ronny Schorb, der wirklich übel zugerichtet aussieht. Bis auf Weiteres wird die Hauptkommissarin suspendiert. Und als hätte sie nicht schon genug Sorgen, muss sie sich um ihre Frau kümmern. Die international gefeierte Mezzosopranistin Swantje Mittersand leidet unter einer Augenkrankheit und ist kurz davor zu erblinden. Immerhin, Karin Rogener hat ja nun Zeit für Chauffeurdienste. Eine Uraufführung soll auf die Bühne, im Mittelpunkt „die Marlitt“, Arnstadts berühmte Bestsellerautorin. Aber dann steht mitten in der Probe zu einer Uraufführung der halbe Chor auf und verlässt den Saal. Die Männer gehören zur Freiwilligen Feuerwehr und vor den Toren der Stadt steht ein Verlagshaus in Flammen. Als in der Brandruine eine Leiche gefunden wird, ist es endgültig vorbei mit der Urlaubserholung.

ISBN 978-3-89656-373-6

ca. 192 S., 11 cm x 18 cm, broschiert

ca. 16,00 €

[Querverlag](#)

www.verlagsvertretung-schaefer.de